

Statement von Bürgermeister Thomas Schäuble zur Betriebsschließung der Firma Lauffenmühle

„Als Mitglied des Gläubigerausschusses im Rahmen des Insolvenzantrags der Firma Lauffenmühle, war ich schon früh vollumfänglich informiert über die schwierige wirtschaftliche Situation in der sich unser Traditionsunternehmen befindet. Schnell war klar, dass nur mit einer Geschäftsübernahme durch Dritte, der Fortbestand des Betriebes gesichert werden kann. Die Geschäftsführung hatte dabei große Anstrengungen unternommen, Unternehmen zu finden, die sich für die Firma Lauffenmühle einsetzen, so dass bald sechs Unternehmen Interesse an einer Geschäftsübernahme zeigten. Dies hat natürlich sowohl bei der Geschäftsleitung als auch bei den Mitarbeitern und mir, große Hoffnungen geweckt, dass auch dieses Mal eine Betriebsschließung abgewendet werden kann. Leider haben sich diese Hoffnungen zerschlagen, da nach und nach alle Interessenten von ihren Übernahmeabsichten Abstand genommen haben. Letztlich war nur ein Interessent übrig, dessen Angebot jedoch für den Gläubigerausschuss bei weitem nicht zielführend und annehmbar war. Am Dienstag, 02.04., stand dann schließlich fest, dass eine sogenannte „Ausproduktion“ und die anschließende Stilllegung des Betriebes unausweichlich sind.

Für mich ist nahezu unvorstellbar, dass der Textilstandort Lauchringen nach 185 Jahren nun sein Ende findet. Die Schließung eines so traditionsreichen Unternehmensstandorts sind für unsere Gemeinde natürlich ein gravierendes Ereignis und ein schwerer Schlag. Die Geschichte der Gemeinde Lauchringen war seit je her stark geprägt von der wirtschaftlichen Entwicklung der Firma Lauffenmühle, die schon immer ein wichtiger Faktor im Arbeits- und Wirtschaftsleben unserer Gemeinde gewesen ist.

Die Schließung der Lauffenmühle hat jedoch natürlich in erster Linie für die dort beschäftigten Mitarbeiter ganz weitreichende, persönliche Auswirkungen. Viele der Beschäftigten, von denen nicht wenige, Jahre wenn nicht gar Jahrzehnte dem Betrieb die Treue gehalten haben, müssen sich nun ganz neuen Herausforderungen stellen. Für viele kommt dieses endgültige Aus nun doch unerwartet, hatte die Firma Lauffenmühle es in den vergangenen Jahrzehnten doch schon mehrfach geschafft, Insolvenzen zu überstehen und den Fortbestand der Firma zu sichern. In all diesen, mehrfach schwierigen Zeiten, haben die Mitarbeiter mit Fleiß, Zielstrebigkeit, Pflichtbewusstsein und Beharrlichkeit ihre Firma unterstützt und haben immer wieder bewiesen, dass mit Eifer und Ausdauer auch solche Situationen überstanden werden können. Viele von den Mitarbeitern haben auf einiges verzichtet, um den Betrieb zu retten, waren, mit diesem Ziel vor Augen, immer bereit, auch ein wenig mehr zu tun, als die Pflicht ihnen auferlegt hat.

Dass all dies nun nicht von Erfolg gekrönt ist und die endgültige Betriebs-schließung bevorsteht, ist ein Schock für alle Betriebsangehörigen und tut auch mir persönlich sehr weh. Ich kann die vorherrschenden Reaktionen unter den Beschäftigten wie Ärger, Angst, Ratlosigkeit, Unsicherheit und Verzweiflung sehr gut verstehen. Vieles wurde geopfert und doch wurde nichts gewonnen. Noch schwieriger wird es nun werden, die Mitarbeiter davon zu überzeugen, dass die Ausproduktion noch bis zur endgültigen Betriebsstill-gung aufrechterhalten werden muss. Zwar haben sich alle Beteiligten auf das gesetzlich höchstmögliche Sozialplanvolumen zur Auszahlung der Abfin-dungsleistungen geeinigt, doch ist zur Erwirtschaftung des Sozialplanvolu-mens zwingend die Aufrechterhaltung der Produktion nötig.

Die Schicksale der von der Betriebsschließung betroffenen Mitarbeiter liegen mir sehr am Herzen, da ich auch einige von ihnen persönlich sehr gut kenne. Nun gilt es als Gemeinde zusammenzustehen. Die Arbeitnehmer und ihre Familien haben unsere Solidarität und Unterstützung verdient. Sie können ver-sichert sein, ich werde mein Möglichstes dafür tun, meine Kontakte und Netzwerke zu den hiesigen Abgeordneten und den regionalen Unternehmen zu nutzen, um die Lauffenmühleangehörigen baldmöglichst wieder in gere-gelte Arbeit zu bringen. Auch für die bei der Gemeinde zu besetzenden Stel-len, werden wir künftig vorrangig einen Einstellungskorridor für Mitarbeiter der Lauffenmühle schaffen. Meine große Hoffnung ist es, innerhalb der Region eine Art Bündnis zu initiieren und die hiesigen Betriebe und Unternehmen da-von zu überzeugen, dass es in unser aller Verantwortung liegt, Zukunftspers-pektiven für die Betriebsangehörigen der Lauffenmühle anzubieten.

Zeichen der Solidarität sind wichtig. Weit wertvoller und zielführender sind je-doch konkrete Hilfen und individuelle Lösungen für die einzelnen Beschäftig-ten. Ich denke und fühle mit den Betroffenen und ihren Familien und bin ger-ne auch zu persönlichen Gesprächen und Hilfestellungen bereit.“

Thomas Schäuble, Bürgermeister

Gemeinde Lauchringen

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Michaela Gmelin

Tel. 07741 / 6095-30 • Fax : 07741 / 6095-45 • mail: gmelin@lauchringen.de